

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb  
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 60.

Winnenden, Samstag den 26. Mai

1894.

Winnenden.

Unter dem Viehstand des Bauern Friedrich Kurz in Stifts-  
grundhof, D. A. Bachnang, ist die Maul- und Klauenseuche  
ausgebrochen

Den 23. Mai 1894.

Stadtschultheißenamt:  
Niemer.

## Steuer-Einzug.

Von der unterzeichneten Stelle wird hiemit bekannt gemacht, daß die  
Steuerausstände und andere Schuldsigkeiten pro 1. April 1893/94 nicht  
durch den Kassendienter Kohn abgeholt werden, sondern direkt mit der Stadt-  
pflege zu verrechnen sind und zwar noch in diesem Monat, andernfalls das  
Zwangsverfahren eingeleitet werden müßte.

Winnenden, 23. Mai. 1894.

Stadtpflege.

K. Hofkameralamt Waiblingen.

## Muß- u. Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 28. Mai

aus Buchenbach 8:

575 eichene Schälwellen, gebunden,  
90 Wellen Größelreis.

Zusammenkunft um 9 Uhr auf dem Buchen-  
bachhof.



Am Dienstag den 29. Mai

aus Rotenbühl 1 und 4:

14 Fm. eichen Stammholz IV. und V. Classe, geschält,  
7 Rm. eichene Schälprügel,

383 eichene Schälwellen, gebunden,  
100 Wellen Größelreis.

Zusammenkunft um 9 Uhr bei der Pflanzschule in Abt. 5.

## Verschönerungsverein Winnenden.

Die jährliche **Plenar-Versammlung**  
findet am **Donnerstag, 31. Mai, abends 8 Uhr** im „Hirsch“  
statt.

Tages-Ordnung:

Vorlage der Jahresrechnung.

Wahl des Vereinsvorstands.

Entgegennahme etwaiger Wünsche aus dem Verein.

**Der Ausschuss.**

Winnenden.

Am Sonntag den 27. Mai,  
nachmittags 2 Uhr

findet bei schöner Witterung im Walde bei Lehnenberg eine

## religiöse Versammlung

statt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Fr. Böpple, Prediger.**

Winnenden.

## Carbolineum „Avenarius“

bestes und billigstes Anstrichöl für alle Holzarten.  
Niederlage bei **G. Häussermann.**

Apotheker A. Flügge's

### Myrrhen-Crème

Deutsches Reichspatent No. 63592. Von 1200 deutschen Professoren u. Aerzten geprüft  
u. empfohlen. (Man lese die Broschüre mit den Gutachten, welche von Flügge & Co.  
Frankfurt a. M. gratis zu beziehen ist.) Neueste und wirkungsvollste

### Wundheilsalbe

da absolut unschädlich u. daher Bor-, Vaseline-, Glycerine-, Carbol-, Zink- u. a. Salben vor-  
zuziehen. Erhältlich à Nr. 1.— u. in Tuben zu 50 Pf. in den Apotheken. Die Verpackung muß die  
Patent-Nr. 63592 tragen. Myrrhen-Crème ist der patentirte öfliche Auszug des Myrrhen-Garzes.

## Bank für Gewerbe und Landwirtschaft

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpfl.

Die ordentliche

## General-Versammlung

findet

**Samstag den 26. Mai,**  
mittags 4 Uhr

im Gasthaus z. „Hirsch“ statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht des Aufsichtsrats über die im verfloffenen Jahr statt-  
gehabte Revision der Bank.
- 2) Rechenschafts-Bericht.
- 3) Beschluß über Verteilung des Reingewinnes.
- 4) Ergänzungswahl von 2 Mitgliedern des Aufsichtsrats.
- 5) Neuwahl eines Controleurs.

Der Rechenschaftsbericht ist von heute an bei Herrn Controlleur  
Herrn. Binz zur Einsichtnahme der Mitglieder aufgelegt.

Winnenden, 17. Mai 1894.

Für den Aufsichtsrat:

der Vorsitzende: **Fr. Hallenberg.**

Waiblingen.

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Am Sonntag den 27. Mai d. Js.,  
nachmittags 2 1/2 Uhr

findet im Gasthaus zum Löwen in Waiblingen eine

## Plenarversammlung

des landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt.

Tages-Ordnung:

Rechenschaftsbericht u. Publikation der Rechnung vom Kalenderjahr 1893.

**Vortrag** von Landwirtschaftsinspektor Wunderlich in  
Heilbronn über zweckmäßige Ernährung und Ergänzung unseres Rindvieh-  
standes.

Zu zahlreichem Besuche sind die Mitglieder des Vereins, sowie die-  
jenigen, welche demselben beitreten wollen, eingeladen.

Den 15. Mai 1894.

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Vorstand:

Reg. Rat Thy m.

Sekretär:

Oberamtspfleger G e l.

Kottenweiler.

## Holz-Verkauf.

Unterzeichneter bringt am nächsten

**Montag den 28. Mai, vormittags 9 Uhr**

19 Raummeter buchene Sägeiter und Prügel, 210 bis. Wellen  
zum Verkauf. Zusammenkunft auf der Söckenhofen Straße beim sogen.  
Feuergäßle.

**Johann Schäffler.**

Winnenden.

## Brause-Limonade

mit Himbeer-, Erdbeer-, Citron-, Apfelsinen- und  
Waldmeister-Geschmack,

## Soda-Wasser

in stets frischer Abfüllung

**Julius Volz, Conditorei,**

Brauselimonade- u. Sodawasserfabrik.

Eigenes Fabrikat!

Eigenes Fabrikat!

Winnenden.

## Spiel-Karten

empfehlen

**R. Hahn, Kfm.**

Kleinheppach.

## Ein noch jüngerer Knecht

wird gesucht von

**Heinrich Liebhardt.**



# Feuerwehr Winnenden.

Am Montag den 28. Mai, abends findet die Frühjahrsmusterung mit Hauptprobe statt. Hierzu hat die gesamte eingeteilte Mannschaft mit voller u. blanker Ausrüstung (Laternen nicht vergessen) auszurücken. Nur unabweißbare Gründe, schriftlich bezw. persönlich eingereicht, gelten als Entschuldigung.  
Antreten: Abends präzis 5 1/2 Uhr am Marktplatz.  
Das Kommando.



## Winnenden. Anzeige und Empfehlung.

Einem tit. hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich von dem in hiesiger Gegend wohlbekannten Hrn. Graveur Stiefel aus Bietigheim eine Niederlage in Sigelstöcken, Brennzeichen, Hautstuck- und Schlagstempeln übernommen habe. Bestellungen auf obige Artikel sowie auf Gravierarbeiten jeder Art nimmt zu schneller und pünktlicher Besorgung gerne entgegen

hochachtend  
**Ernst Krautter,**  
Mechaniker.

Gicht- u. Rheumatismuskranke sei hiermit der in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte

**\* Anker-Pain-Expeller \***  
in empfehlende Erinnerung gebracht. Dies vollständige Hausmittel ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bekannt und bei Allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, sodaß es keiner besondern Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche zu haben in den meisten Apotheken. Man achte aber auf die Fabrikmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt.



## Winnenden. Hohen und breiten Klee

beim Haus hat zu verkaufen  
**Paul Seiz,** Rotaerber.  
Schwaibheim.

Eine junge, mit dem drittem Kalb trüchtiae, gutgewöhnte

**Kuh,**  
Gelbsch., mittl. Schlags,  
sowie zwei melkende

**Gaisien**  
hat zu verkaufen **Gottl. Krauß.**



## Neu-Praktisch-Neu.

Prüfet alles und behaltet das Beste. Keine theuren Gummispritzen mehr nötig.

## Nur allein Nägelin

mit Patentspritze ist das beste und billigste Mittel zur Vertilgung aller Insekten.

**Totale Ausrottung und Vernichtung** aller Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Fliegen, Schnacken, Ameisen, Vogelmilben.

**Sicherster Schutz** gegen Mottenfrass, tötet sofort den so grossen Schaden verursachenden Holzwurm, auch bestens zu empfehlen für Gärtner und Blumenfreunde zur Vertilgung der Blattläuse und sonstigem Ungeziefer.

Alleiniger Fabrikant u. Erfinder  
**Th. Naegle, Göppingen.**

Zu haben bei:

**Dr. E. Mager,**  
Apotheker, Winnenden.  
Überall Vertreter gesucht.

Haupt-Gewinn event. 500,000 Mark.

**Glücksanzeige.**

Die Gewinne garantirt der Staat.

## Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirt. großen Geld-Lotterie, in welcher 10 Millionen 452,425 Mark sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorteilhaften Geld-Lotterie, welche planmäßig nur 110,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:  
Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark

Prämie 300,000 M.	2 Gewinne à 50,000 M.	756 Gew. à 1000 M.
1 Gewinn à 200,000 M.	1 Gewinn à 40,000 M.	1237 Gew. à 500 M.
1 Gewinn à 100,000 M.	5 Gewinne à 20,000 M.	31 Gew. à 300 M.
2 Gewinne à 75,000 M.	3 Gewinne à 15,000 M.	120 Gew. à 200, 150 M.
1 Gewinn à 70,000 M.	26 Gewinne à 10,000 M.	33950 Gew. à 148 M.
1 Gewinn à 65,000 M.	56 Gewinne à 5,000 M.	7992 Gew. à 127, 100, 94 M.
1 Gewinn à 60,000 M.	106 Gewinne à 3,000 M.	10848 Gew. à 67, 40, 20 M.
1 Gewinn à 55,000 M.	253 Gewinne à 2,000 M.	im Ganzen 55,400 Gew.
	6 Gewinne à 1,500 M.	

u. kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur sicheren Entscheidung. Der Hauptgewinn 1. Classe beträgt 50,000 M., steigt in der 2. Cl. auf 55,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf 70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. u. mit der Prämie von 300,000 M. event. auf 500,000 M.

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich auf den 13. u. 14. Juni 1894 festgesetzt, kostet das ganze Originallos nur 6 Mk., das halbe Originallos nur 3 Mk., das viertel Originallos nur 1 1/2 Mk. inclusive Stempel für das deutsche Reich.

Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im Voraus gratis.

**Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder** erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder mittelste eingeschriebenen Briefes. Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum

13. Juni ds. Js.  
**Joseph Heckscher,**  
Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Winnenden. Den ersten Schnitt von 1 Viertel breiten Klee

verkauft **Gottlob Wurst,** Gerber.

Winnenden. 1 Viertel hohen Klee

hat zu verkaufen **W. Weber,** Schuhmacher.

## Vandesnachrichten.

Für die ordentlichen Sitzungen der Schwurgerichte des II. Quartals 1894 sind zu Vorstehenden ernannt worden: im Schwurgerichtsprängel Stuttgart Landgerichtsdirektor Bliening von da, Heilbronn Landgerichtsdirektor Lämmert von da, Tübingen Landgerichtsrat Kohlmann von da, Rottweil Landgerichtsrat Böj von da, Ulm Landgerichtsrat Renz von da, Ulm Landgerichtsdirektor Bucher von da, Ravensburg Landgerichtsdirektor Weisser von da. Die Schwurgerichtssitzungen pro II. Quartal sind zu eröffnen: in Stuttgart 26. Juni, Heilbronn 20. Juni, Tübingen 18. Juni, Rottweil 25. Juni, Ulm 18. Juni, Ravensburg 11. Juni.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1893/94 wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen u. Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Zöglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben. Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am 9. Juli d. J., morgens 8 Uhr, zur Erhebung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.

Winnenden, 25. Mai. Die heutige Aushebung der Militärpflichtigen durch die Kgl.

Obererksatzkommission findet für den ganzen Oberamtsbezirk Waiblingen auf dem Rathaus dabeist am Dienstag den 29. Mai d. J., morgens 8 1/2 Uhr und Mittwoch den 30. Mai, morgens 7 1/2 Uhr statt.

Stuttgart, 23. Mai. (Ständisches.) Die Komm. zu dem abweichenden Beschlusse der Kammer der Standesherrn über den Entwurf eines Gesetzes, betr. die Amtsenthebung dienstunfähig gewordener Körperschaftsbeamten vom Amte (Ver. Erst. Dr. Böj) empfiehlt, dem abweichenden Beschlusse der Kammer der Standesherrn bei Art. 1 nicht beizutreten, sondern auf dem diesseitigen Beschlusse zu beharren. Die Komm. zu den abweichenden Beschlüssen der Kammer der Standesherrn über den Entwurf eines Gesetzes,

Winnenden. Ein Küchenmädchen wird für sofort oder später gesucht von **Krauß & Krotte.**

## Blane Mohnsaat

kauft fortwährend in jedem Quantum und zahlt die höchsten Preise  
**J. W. Körner,**  
Delabrak,  
Esslingen.

## Sie Husten nicht mehr bei Gebrauch von Kaiser's Brustkaramellen

wohl schmeckend und sofort lindernd bei Husten, Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh.  
Sicht in Pac. à 25 Pfg. bei **R. Hahn** b. d. Apotheke, Winnenden.  
**H. F. Gstein,** Schwaibheim.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

## Haustrunks (OBSTMOST)

versende ich franco für nur M. 3.25 (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten Mostsubstanzen. Da viele wertvolle Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen. **P. Hartmann,** Apotheker, jetzt KONSTANZ (BADEN).

Zu haben i. Winnenden: G. Hänfemann; Waiblingen: Apotheker Sträßle.

## Reisfutttermehl,

non No 3 - an nur waageweise. **G. & O. Lüders,** Dampfriesmühle, Hamburg.



1 Cacaoherz = 3 Pfg. = 1 Tasse.  
In den Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Cacaos vorräthig.



betr. die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen (Ber. Erst. v. Luz) ist den meisten Aenderungen der Kammer der Standesherrn beigetreten; bei Art. 27 Abs. 2, 34 Abs. 2, 36, 39 Abs. 1 beantragt sie, auf den früheren Beschlüssen zu beharren. — Zu der Eingabe des Vereins der württ. Gemeinde- und Korporationsbeamten, die Ständeverammlung möge ihr Einverständnis damit erklären, daß das Gesetz möglichst bald und nicht erst mit dem 1. Januar 1895 in Kraft zu treten habe, wird beantragt: diese Petition als erledigt zu erklären. — Die Abg. Hausmann (Gerabronn) und Schnaidt beantragen, 1) den Gesetzentwurf, betr. die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten, abzulehnen; 2) (wie schon im letzten Blatt mitgeteilt) an die Staatsregierung die Bitte zu richten, einen Gesetzentwurf betr. die Einführung periodischer Wahl der Ortsvorsteher an Stelle der Erwählung auf Lebensdauer einzubringen; auch die Kammer der Standesherrn zum Beitritt zu diesem Beschluß einzuladen.

Stuttgart, 23. Mai. Eine öffentl. Versammlung, welche gestern Abend im Bürgermuseum auf Veranlassung der Volkspartei gehalten wurde, war ziemlich gut besucht. Bauunternehmer Eick eröffnete die Versammlung; R. L. Abg. Galler sprach alsdann über den von der Regierung dargebotenen Entwurf der württ. Verfassung und meinte, daß derselbe nach so langem Hoffen fast lächerlich zu nennen sei, und daß, wenn man diese Verfassungsrevision annähme, man auf 30 Jahre hinaus jede Hoffnung auf weiteren Fortschritt aufgeben müsse. Die Volkspartei will die Volkstammung und geht davon nicht ab! (Unhaltender Beifall.) Rechtsanw. Schickler führt aus, daß angesichts der Verfassungsrevision von einem Fortschritt in Württemberg keine Rede sein könne. Der Entwurf enthalte nichts, als ein Mißtrauensvotum gegen das Volk. Die Regierung gebe statt Brot einen Stein; man dürfe nicht weiter in der Forderung zurückgehen, als nach allgemeinem Stimmrecht und nach dem Einkammersystem. Auf Abschlagszahlung seitens der Regierung dürfe man sich nicht einlassen. Friedrich Hausmann führt aus, daß ein königl. Wort eingelegt sei; das müsse mit vollwertigem Golde eingelöst werden; Mitternacht biete Kupfer, 60; Nickel. Von Ebni wird alsdann eine Resolution verlesen, des Inhalts, „daß die Bürgerschaft Stuttgarts auf ihrer Forderung einer gerechten Vertretung bestehe, deren Recht unbestritten sei; die Zustimmung zu diesem Entwurfe aber würde sie als eine Versündigung an den gemeinsamen Interessen von Stadt und Land halten. Jede Revision, welche die Privilegien im Landtage behält, wird verworfen.“ Die Versammlung stimmt unter lautem Beifall zu.

Stuttgart, 23. Mai. Restaurateur Stauder zur Krone in der Hauptstätterstraße, welcher sich kürzlich durch eine Champagnerflasche eine Verletzung zuzog, welche er nicht weiter beachtete, bis der Arm anschwellte, ist heute Vormittag 11 Uhr an Blutvergiftung gestorben.

(Musikfest.) Die Verlosung der abonnierten Plätze hat gestern stattgefunden. Der Zuzug ist ein ganz außerordentlicher; allein von auswärtig sind bis jetzt 991 Plätze genommen worden. Die Zahl der abonnierten Plätze übersteigt bereits 4000. Mit den Mitwirkenden werden wohl fast 6000 Menschen in der Gewerbehalle anwesend sein, so daß das Komitee sich bereits in ersten Schwierigkeiten befindet, wie es weitere Plätze schaffen soll.

Die statistischen Erhebungen über die Vereinsturnsache in Württemberg und Hohenzollern, welche zusammen den 9. deutschen Turnkreis bilden, haben für 1. Januar 1894 folgendes Ergebnis gehabt: In 207 Vereinsorten bestanden 221 Turnvereine mit 23 904 Mitgliedern. Die Mitgliederzahl hat um 1831 Mann zugenommen, die Zahl der Vereine um 2: Gau Stuttgart und Silbergau. Entstanden sind 12 neue Vereine, eingegangen sind 2. Von den Behörden sind den Turnvereinen 80 Schulturnhallen zur Verfügung gestellt. 6 Vereine besitzen eigene Turnhallen und 36 eigene Turnplätze. Das Jahr hindurch fanden 27 Gau-turntage statt. Gauturnen wurden 16 abgehalten und von 9270 Turnern besucht. Gauturnfahrten kamen 8 zustande mit 1066 Teilnehmern. Die Geschäfte des Kreises leitet ein Kreisaußschuß von 7 Mann: Kreisvertreter Langer-Viberrach, Stadtrat Frey-Ulm, Stadtrat Schwarz-Eßlingen, Prof. Kessler-Stuttgart, Kaufmann Otto Hoffmeister-Ludwigsburg, Stadtrat E. Georgii-Calw u. Prof. Desterlen-Eßlingen.

Cannstatt, 22. Mai. Das Bahnhofhotel von Weigle hier, früher Hotel Merz, ist gestern laut R. L. Abg. von Privatier Schäfer zum Preis von 160 000

Mark ohne Inventar angekauft worden. Der Wirtschaftsbetrieb des Hotels wird mit demjenigen des Hotels zu den 4 Jahreszeiten vom 15. Juni an vereinigt und von Herrn Weigle geleitet.

Heilbronn, 22. Mai. Heute Abend kam Oberbürgermeister Hegelmaier hier an und wird morgen sein Amt hier antreten. Er wird aber für längere Zeit einen Urlaub nehmen.

Heilbronn, 23. Mai. Die „Neckar-Ztg.“ meldet: O. B. M. Hegelmaier, welcher gestern Abend von Cannstatt zurückkehrte, hat bereits heute früh sein Amt auf dem Rathaus wieder übernommen. Den Mitgliedern des Kollegiums ließ er dem Vernehmen nach mitteilen, daß in dieser Woche eine Sitzung des Gemeinderats nicht stattfinden, er wolle übrigens die Herren schon jetzt davon in Kenntnis setzen, daß seinerseits alles früher vorgefallene vergessen sei und er bitte, ihm vertrauensvoll entgegenzukommen. (Auf dieses vertrauensvolle Zusammenarbeiten darf man wirklich sehr gespannt sein!) — Durch diesen Wieder-Amtsantritt muß die gute Stadt Heilbronn ihrem Oberbürgermeister die ihm seit der Amtsentsetzung vorenthaltene Hälfte seines Gehalts für diese ganze Zeit (etwa 8000—9000 M.) nachbezahlen. Die Kosten des Strafverfahrens, die dem Angeeschuldigten zur Last fallen, mögen sich auf 1500—2000 M. belaufen.

— Letzten Sonntag hatte ein 29-jähriger Arbeiter in Rothenbach-Werk in Neuenbürg das Unglück, beim Ankuppeln von einer Kette erfasst und derart verletzt zu werden, daß er nach qualvollen Schmerzen starb.

— Letzter Tage geriet dem 4-jährigen Knaben Christian Schönleber in Eßlingen eine Bohne in die Luftröhre. Trotz aller Bemühungen gelang es nicht, dieselbe zu entfernen, so daß das Kind den Erstickungstod erlitt.

Heidenheim, 22. Mai. Gestern Nachmittag zog ein heftiges Gewitter von Südwesten nach Nordosten über unsere Gegend, das außer starkem Regen und heftigem Sturm leider auch Hagel brachte. Der Seegarter Hof, Oberkochen, Ochsenberg, ferner Zang, Karlenhof und Wolfsöld wurden ziemlich stark betroffen. Besonders litt die Winterfrucht, vor allem der Roggen, unter den Hagelkörnern, die taubeneiergroß niederfielen.

— Am Samstag Abend verunglückte der 63 Jahre alte Paul Kohler von Schura in dem Spädhinger Wald beim Langholzladen, wobei ein auf dem Wagen liegender Stamm ins Rutschen kam, und dem Unglücklichen auf die Brust fiel, was den fast augenblicklich eingetretenen Tod zur Folge hatte.

Aus dem Ehinger Oberamt, 22. Mai. Gestern Nachmittag entlud sich ein schweres Gewitter im Bezirke, das leider für die Gemeinde Kirchen Hagel-schaden brachte. Die Roggen- und Kleefelder der Ortsumgebung wurden vom Hagel arg verwüdet, während bei den Kornfeldern die Hoffnung besteht, daß sich diese wieder erholen können. Durch dasselbe Gewitter wurde der Stoffelberg bei Ehingen, die Markung Oberdisingen schwer und die in der Richtung gegen den Ulmer Bezirk liegenden Orte mehr oder minder stark verhagelt.

Bei Dettingen, O. A. Kirchheim, schlug am Sonntag der Blitz in eine Schutzhütte, worin sich 18 Personen befanden. Eine Anzahl Frauen und Kinder wurden derart zu Boden geschleudert, daß sie vollständig betäubt aus der Hütte getragen werden mußten. Mit Ausnahme von vier, welche nach Hause gefahren werden mußten, erholten sie sich rasch.

Von der Alb, 22. Mai. (Verwandtschaftskuriosum.) Dadurch, daß der Vater in zweiter Ehe die ältere Schwester der Frau seines Sohnes heiratete, und daß aus dieser Ehe ein Mädchen hervorging, ergaben sich folgende eigenartige Verwandtschaftsverhältnisse. Die eine Schwester wurde durch ihre Heirat Schwiegermutter der eigenen Schwester, der leibliche Vater wird zum Schwager des eigenen Sohnes und ist nun für die Kinder dieses Sohnes Großvater, Großonkel und Onkel zugleich, denn er hat ja deren bisherige Tante geheiratet. Diese wird infolge dessen Großmutter und Großtante ihrer seitherigen Neffen, die nun ihrerseits aus Onkel ihres Großvaters, auch dessen Großneffe und Neffen geworden sind. Jenes Mädchen aber, von dem oben die Rede war, die Stiefschwester des Sohnes ihres Vaters, wird Nichte ihres Bruders und Schwägerin ihrer Tante, und ihre Mutter ist zugleich auch ihre Tante, der Bruder ist der

Onkel seiner Schwester. Den Kindern ihres Bruders aber ist sie Tante und Wäschen zugleich. Die bisherige Schwägerin jenes Sohnes aber ist nun dessen Mutter geworden und er ist ihr Sohn und Schwager zugleich. Er ist aber auch, wie gesagt, der Onkel seiner Schwester geworden, da diese die Tochter der Schwester seiner Frau ist. Die neue Stiefmutter ist aber als Frau des Vaters, der Schwiegervater ist, zugleich die Schwiegermutter nicht bloß der Schwester, sondern auch des Mannes der Schwester, nämlich ihres Stiefsöhnes. (Vorstehendes Kuriosum ist wirklich in einem Orte der württembergischen Alb eingetreten.)

Ulm, 22. Mai. Die bürgerl. Kollegien setzten in ihrer heutigen Sitzung eine Belohnung von 1000 M. auf Entdeckung des Mörders des Friseurlehrlings Müller aus; die weiteren Schritte wurden der Polizeikommission bezw. dem Oberbürgermeister überlassen. Die weitere Behandlung des Falles selbst geschah in geheimer Sitzung. (Ulm. Z.) — Es ist dies innerhalb 10 Jahren der 8. Mord in Ulm, der unentdeckt zu bleiben scheint.

Ulm, 22. Mai. Ueber den Mord an dem Friseurlehrling Müller in der Fischergasse macht das „U. Z.“ noch folgende Mitteilungen: Die Sektion des Ermordeten ergab, daß unzweifelhaft ein Lustmord vorliegt. Der junge Mensch wurde in seinem Bett von dem Mörder, einem offenbar starken, kräftigen Mann, überfallen, der seinem Opfer zuerst eine große Anzahl Stiche in Herz, Lunge und Hals beibrachte und ihm dann den Bauch aufschlitzte. Die Stiche, gegen 50 an der Zahl, sind mit einem scharf geschliffenen, ganz schmalen, vielleicht gebogenen Mordwerkzeug und zwar mit großer Kraft geführt; einer der Stiche drang durch den ganzen Leib am Rücken heraus. Durch die Erschütterung der Bettstelle fiel ein an der Wand hängender vernickelter Sporn herab und wurde im Bett gefunden. Als das Opfer leblos war, ließ der Mörder seiner Bestialität die Zügel schießen und schlichte der Leiche den Bauch von oben bis unten auf, daß der Magen und die Gedärme hervordrangen; auch die Arme und Schenkel fanden sich zerschneiden. Der Anblick der Leiche am Montag Morgen war ein grauenertregender. Die Nachforschungen nach dem entmenschten Thäter begannen sofort und wurden den ganzen gestrigen Tag fortgesetzt, bis heute aber, soviel man hört, ohne Erfolg. Der in Untersuchungshaft genommene Stiefvater ist wieder entlassen worden; ebenso drei Schneidergesellen, die im Hause wohnen. So steht man in Ulm wieder vor einem graufigen Rätsel und das Publikum fragt immer bänglicher: wie kommt es, daß in Ulm in den letzten 10 Jahren eine ganze Reihe schauerlicher Mordthaten nicht aufgeklärt werden konnten und ihre Sühne noch nicht gefunden haben?

Ulm, 23. Mai. Von dem Mörder des Friseurlehrlings Paul Müller hat man immer noch keine Spur. Nach dem Ulm. Z. ist von Stuttgart Oberstaatsanw. v. Milz heute hier eingetroffen, um im Verein mit dem 1. St. Anw. Scheuerlen, O. B. M. Wagner, Hofrat Dr. Wacker, Polizeiamtman Goll, Polizeiinsp. Mac über weitere Maßregeln zur Ermittlung des Mörders zu beraten. Es verlautet jetzt, das Mordinstrument sei nach der Beschaffenheit der Wunden ein Stoddegen gewesen. Der Stiefvater des M. ist der Meinung, sein Sohn könne nachts nicht mehr ausgegangen sein, denn er habe nur Hose und Hemd bei sich in seiner Kammer gehabt; die andern Kleider habe er beim Zubettgehen im Wohnzimmer zurückgelassen.

Ulm, 24. Mai. Die öffentliche Unsicherheit wird hier immer größer. Noch ist der Mörder nicht entdeckt und schon wieder wurde die Einwohnerschaft heute früh durch die Meldung von 2 schweren Einbrüchen aufgeschreckt, die in der letzten Nacht hier vorkamen. In der Bahnhofstraße wurde bei Kaufmann Jäger, Zigarrengeschäft, eingebrochen und 400 M. gestohlen, ebenso bei dem Eisenhändler Abt am Münsterplatz, wo die Hausthüre mit einem Dietrich geöffnet, die Ladenthüre mit einem Stemmeisen erbrochen und sämtliche Behältnisse und die Kasse im Laden ausgeleert wurden. Einer der Einbrecher, welcher sich mit dem Augsbürger Zug entfernt hatte, wurde heute früh in Günzburg von bayr. Landjägern festgenommen. — Die Staatsanwaltschaft Ulm erläßt ein Ausschreiben, wonach auf die Entdeckung des Mörders des Friseurlehrlings Müller von Staatswegen ebenfalls 1000 M. Belohnung ausgesetzt werden.

Lonsee, O. A. Ulm, 23. Mai. Nach einem Ausschreiben der Staatsanwaltschaft Ulm sind in einem Steinbruch bei Lonsee in der Zeit vom 12. bis 15. d. Mts. etwa 15 Pfd. Sprengpulver ge-



stohlen worden. Nach dem Thäter wird energisch gefahndet.

In Gensenweiler bei Schuffenried schlug der Blitz am Sonntag dreimal in das Anwesen des Bauern Dörner. Das erstmal wurde der Hund in seiner Hütte getödtet, das zweitemal eine Wand am Wohnhaus beschädigt, der dritte Schlag zündete, und es brannte die große Scheuer vollständig nieder. Das Wohngebäude konnte gerettet werden, auch das Vieh konnte trotz des rapiden Umschlagens des Feuers gerettet werden.

In Eichbühl, O.A. Viberach, erschlug am Montag der Blitz einen Knecht, der Dung aufs Feld führte. Die Pferde wurden betäubt zu Boden geworfen, erholten sich aber wieder; der Körper des getödteten Knechtes war arg vom Blitze zugerichtet.

Saulgau, 22. Mai. Ein Bauer von Unter-Rauen schlug bei Bondorf mit seinem Fuhrwerk um. Die Bauersfrau blieb tot am Plage, der Mann wurde ebengefährlich verletzt.

### Tagesberichte.

Berlin, 23. Mai. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht die Verordnung betr. die Aufhebung des Verbots der Ausfuhr von Streu- und Futtermitteln.

Berlin, 23. Mai. Dem Bundesrat ist der Entwurf zu einer Verordnung zugegangen betreffs Erhebung eines Zollzuschlags für aus Spanien kommende Waren. Die vorgeschlagenen Sätze sollen in Kraft treten für den Fall, daß die spanische Regierung den Maximaltarif gegen Deutschland anwenden sollte. Die Verordnung soll sofort nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats in Kraft treten können.

Berlin, 23. Mai. Die Nordd. A. Z. verzeichnet heute das Gerücht von dem Entweichen des Kanzlers Leist von Kamerun, bemerkt aber: ob die Nachricht richtig sei, entziehe sich ihrer Kenntnis. Wie wir selbst bestimmt hören, glaubt man im Ausw. Amt nicht daran.

Berlin, 24. Mai. Die „Voss. Ztg.“ behauptet, Kanzler Leist könne frühestens Ende Mai oder Anfang Juni in Deutschland eintreffen, weil der Befehl zu seiner Rückkehr ihm erst nach dem 8. d. Mts. zugegangen sein kann, zu einer Zeit, als der deutsche und der englische Dampfer von Kamerun bereits abgegangen waren. Die Gerüchte über seine Flucht seien daher vorderhand nur haltlose Vermutungen.

Das Armeeverordnungs-BL. veröffentlicht folgende kaiserl. Kabinettsordre, betreffend die Genehmigung von grauem Manteltuch für die Truppen und grauen Paletots etc für die Zeug- und Feuerwerks-Offiziere, sowie die oberen Beamten der Militärverwaltungen bei Neubeschaffungen:

Ich genehmige für Neubeschaffungen der Truppen die beiliegende Probe grauen Manteltuchs an Stelle des seitherigen graumelirten Tuchs und bestimme zugleich, daß die Mäntel für Unberittene fortan nach der beifolgenden Probe zu fertigen sind. Ferner bestimme Ich, daß Meine Ordre vom 16. November 1893, durch welche für die Offiziere und Sanitäts-Offiziere Meiner Armee Paletots und Mäntel von grauem Tuch eingeführt sind, auch auf die Zeug- und Feuerwerks-Offiziere, sowie die oberen Beamten der Militärverwaltung mit der Maßgabe Anwendung zu finden hat, daß die bisherigen Paletots bis zum 1. April 1898 aufgetragen werden dürfen. Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen. Berlin, 5. Mai 1894. Wilhelm. Bronsart v. Schellendorff. An das Kriegsministerium.

Leipzig, 22. Mai. Vom hiesigen Bahnpostamt ist der 24jährige Postassistent Ulrich nach Unterschlagung von Geldbriefen im Werte von 180 000 M flüchtig gegangen.

Danzig, 23. Mai. Nach amtlichen Mitteilungen wird der Zarewitsch der Einladung des deutschen Kaisers zu den diesjährigen großen Kaisermandövern zwischen Danzig und Königsberg annehmen.

Nördlingen, 22. Mai. Gestern Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr ging ein Gewitter mit schwerem Hagelschlag über die Gegend nieder. Die Hagelkörner hatten teilweise die Größe von Taubeneiern und fielen in solcher Menge, daß die Wege wie beschneit aussahen. Der an den Häusern und noch mehr auf den Fluren angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

Von der bayerischen Grenze, 22. Mai. Als Mörder der an Pfingsten ermordeten 23-jährigen Dienstmagd Reutter wurde ein 19jähriger Bauernsohn verhaftet. Derselbe hat die That eingestanden.

### Württembergischer Landtag.

DB. Hd. Stuttgart, 23. Mai. (70. Sitzung der Abgeordneten-Kammer.) Präsi. v. Hohl eröffnet die Sitzung um 9 1/4 Uhr. Am Ministerisch befinden sich Kultminister Dr. v. Sarwey und Reg. Rat Dr. Habermaas. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Einzelberatung über die Volksschulgesetznovelle. Die Beratung nimmt ihren Anfang bei 2 von dem Abg. Gröber zu dem in der gestrigen Sitzung erledigten Art. 8 gestellten Zusatzanträgen (8a, Abs. 1 und 2, und 8b). Der von der Kommission nach einer kleinen Aenderung des Abs. 2 gegen eine geringe Minderheit angenommene Art. 8a bewirkt die Aufstellung eines Normallehrplans für die Fortbildungs- und Sonntagsschulen sowie die jährliche Visitation dieser Schulen durch den Orts- oder Bezirkschulinspektor.

Der Berichterstatter Präsi. v. Sandberger erklärt, daß die den Anträgen zu Grunde liegenden Gedanken schon seither in ihrer vollen Berechtigung anerkannt gewesen wären und in der Praxis Anwendung gefunden hätten. Entsprechend jedoch seiner in der Kommission angenommenen verneinenden Stellung wünscht er die Aufstellung des Normallehrplans und die Visitation auf dem Wege der Verordnung durchgeführt zu sehen; eine gesetzliche Feststellung empfehle sich wegen der daraus entstehenden Schwierigkeiten nicht.

Graf Adelmannt stimmt dem Abs. 1 zu, er hat jedoch den Wunsch, daß man bei der Aufstellung des Normallehrplans mit Maß vorgehe und nur das in den Plan aufnehme, was für das bürgerliche Leben unbedingt notwendig sei.

Klaus ist gleicher Ansicht, Essich verhält sich ablehnend, ebenso wie der Minister, welcher sich in ähnlichen Ausführungen ergibt wie v. Sandberger, im Uebrigen aber damit einverstanden ist, daß der Unterrichtsstoff auf das möglichste Minimum beschränkt werde. Die Abstimmung ergibt die Annahme des Artikels. Art. 8b beschäftigt sich mit den Schulstrafen: 1. Arrest bis zu 12 Stunden und 2. Verweis. Die Arreststrafen sollen von den ständigen Lehrern bis zu zwei Stunden sofort verhängt werden können, wogegen die Anordnung längerer Arreststrafe der Ortsschulbehörde überlassen bleiben soll.

Befürwortet wird dieser Antrag, welcher die Kommission noch nicht beschäftigt hat, von Gröber und den Mitantagstellern Egger und Eggmann, sodann von Klaus, welcher auch den nichtständigen Lehrern die Strafbefugnis zuerkannt wissen will, und ferner von Riene.

Gegen den Antrag macht der Berichterstatter und der Minister dieselben Gründe geltend wie gegen den Art. 8a. Der Artikel wird angenommen mit der von Klaus gewünschten und zum Antrag erhobenen Aenderung. Es folgt die Beratung des zurückgestellten Art. 7. Derselbe lautet in der ursprünglichen Fassung der Kommission: Die gesetzlichen Bestimmungen über den Ort des Schulbesuchs (Volksschulges. v. 29. Sept. 1836 Art. 7), die Bestrafung der Schulversäumnisse (das. Art. 9 Abs. 1), die besonderen Einnahmen der Volksschulen für Schulzwecke (das. Art. 22 Abs. 1), die Verpflichtung der Lehrer (Ges. v. 6. Nov. 1858 Art. 6 Biff. 7 und Ges. v. 25. Mai 1865 Art. 4 Abs. 1) finden auch auf die allgemeinen Fortbildungsschulen Anwendung.

Zu diesem Artikel hat bekanntlich Gröber in einer früheren Sitzung 2 Zusatzanträge über die Regelung der Bestrafung für Schulversäumnisse gestellt (7a und 7b), von welchen Anträgen er heute den letztern zurückzieht. Dagegen hält der Abgeordnete den Art. 7a nach einigen von Eggmann im Einverständnis mit dem Antragsteller vorgenommenen Aenderungen aufrecht. Derselbe lautet nunmehr: An die Stelle des Art. 9 Abs. 1 des Ges. v. 29. Sept. 1836 treten folgende Vorschriften: Die Eltern und deren Stellvertreter (Vormünder, Erzieher, Lehr- und Dienstherren, Arbeitgeber) haben gemäß Art. 4—8 dafür Sorge zu tragen, daß die zum Besuche der Volksschule, der allgemeinen Fortbildungsschule oder Sonntagsschule verpflichteten Kinder die Schule besuchen. Wird die Schule ohne genügenden Grund versäumt, so werden die Eltern und deren Stellvertreter nach Maßgabe ihrer Verschuldung auf Antrag des Ortsschulinspektors von dem Ortsvorsteher für jeden Tag, an welchem eine solche Versäumnis stattgefunden hat, mit einer Ordnungsstrafe von 50 S bis zu 2 M und, falls diese nicht beigetrieben werden kann, mit Einsperrung von drei Stunden bis zu zwei Tagen bestraft. Im Falle eines beharrlichen Ungehorsams wird der Schulbesuch der Kinder durch die geeigneten Polizeimaßregeln bewirkt.

Der Antrag wird außer den Antragstellern Gröber

und Eggmann unterstützt von God, Hafner und Riene.

Minister Sarwey würde sich mit dem Antrag einverstanden erklären können, wenn er nicht glauben müßte, daß derselbe mit der Reichsgesetzgebung im Widerspruch stände. Gegen den Kommissionsantrag hat der Minister nichts zu erinnern, da es sich nur um formelle Aenderungen handle. Der Antrag wird in namentlicher Abstimmung mit 43 gegen 39 Stimmen angenommen. Gleichfalls angenommen wird der Kommissionsantrag nach Streichung des durch den Antrag Gröber-Eggmann hinsichtlich des Passus über die Bestrafung der Schulversäumnisse. Kurzer Hand genehmigt wird der Art. 9 betr. die Belohnung des Lehrers mit 1 M pro Stunde. Schluß der Sitzung: 12 1/2 Uhr. Nächste Sitzung: Samstag 10 Uhr. Tagesordnung: 1. Volksschulnovelle, 2. Rechenschaftsbericht des ständischen Ausschusses.

### Handel und Verkehr.

### Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts vom 24. Mai 1894.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.
Dinkel.	Säcke —	Ctr. 106	Säcke 23	563 85
Haber	Säcke 15	Ctr. 306	Säcke —	2099 25

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	5	50	5	40	5	—	—	—	—	—
Haber "	7	—	6	80	6	70	—	—	—	20
Gemisch "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eintorn per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	—	1	90	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belckstorn	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	3	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	40	—	35	—	—	—	—	—	—
Hirsen	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	96	—	95	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	2	—	1	90	1	80	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	3	30	3	20	3	10	—	—	—	—

Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 22 S, 4 Pfund schwarz Brot 36 S.

### Landwirtschaftliches.

Rom untern Remsthal, 22. Mai. Der Stand der Feldfrüchte ist ein vorzüglicher; die Sommerfrüchte schießen prächtig in die Höhe. Das Dinkelfeld steht so dick und üppig, daß die Saaten vielfach oben abgeschnitten werden müssen; leider befürchtet man ein zu frühes Fallen der Frucht; der Roggen steht vollständig in den Lehren. Die Kartoffeln strecken ihre Köpfe aus dem Boden und werden jetzt gefelgt, ebenso Angerssen, Mohr u. s. w. Die Kleefelder zeigen ebenfalls schönen Stand, ewiger Klee wird bereits gemäht, teils zu Grünsutter, teils zum Dörren; für den Viertel morgen werden für 2—3 Schnitte 40—45 M bezahlt. Gleich üppig steht das Wiesengras, das nun zu blühen anfängt und baldige reiche Heuernte verspricht. In den Weinbergen ist im Wachstum täglicher Fortschritt zu bemerken, nicht nur in den hohen Lagen, wo das Holz etwas spärlicher ist, sondern auch in den mittleren und niederen zeigen sich viele Traubenansätze, die auf reichen Herbst hoffen lassen. Was die Obstbäume betrifft, so sind die Aussichten in den einzelnen Orten sehr verschieden; Bäume, die voriges Jahr trugen, haben heuer weniger Früchte; auch die Kirschenernte wird nicht so ausfallen, als man der reichen Blüte nach gehofft hatte. Blätter und angelegte Früchte sind vielfach von kleinen Würmchen zerfressen. Im allgemeinen sind aber die Aussichten für den Landmann günstig.

### Für's Herz!

Wie Jesus hat geliebt,  
So sollen wir auch lieben;  
Dies ist das neu Gebot,  
Das er uns vorgeschrieben.